

Bücherbesprechungen.

Badische Flurnamen. Im Auftrag des Badischen Flurnamenausschusses, herausgegeben von Eugen Fehrle. (Verlag: Carl Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg.) Die ersten Hefte dieses großen Sammelwerkes sind erschienen. Jahrzehntelange, mühevollte Arbeit bringt die ersten Früchte. Böse Stürme galt es in der Zeit des Wachstums zu überstehen, vor allem in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, da die Inflation ja alle Geldmittel auffraß. Mit Unterstützung von verschiedenen Seiten gelang es aber dem verdienten Führer der badischen Volkskundler, dem Heidelberger Universitätsprofessor Dr. E. Fehrle, der schon vor 20 Jahren die Flurnamensammlung in Baden angeregt hat, immer wieder, unter seiner Leitung den Bad. Flurnamenausschuß tätig zu halten. Ständig mußten neue Mitarbeiter gewonnen werden, damit möglichst bald für die einzelnen Orte Badens Sammlungen druckreif würden. Und die Arbeit hatte Erfolg. Heute liegen vom Gesamtwerk vor: Heft I „Die Flurnamen von Gutmadingen“ von Karl Siegfried Bader und Heft II „Die Flurnamen von Hildmannsfeld im Amt Bühl“ von Ernst Huber. „Die Flurnamen von Freiburg“ sind im Druck, zwei weitere Sammlungen hofft man noch im Laufe dieses Jahres veröffentlichen zu können.

Jedes Heft besteht aus einer geschichtlichen Einleitung und der eigentlichen Sammlung, die amtliche, geschichtliche und mundartliche Flurnamen bringt. Große Bedeutung kommt diesen Sammlungen zu, da sie Hilfsmittel für die verschiedensten Wissensgebiete bereitzustellen. Volkskunde, Kulturkunde, Heimatkunde, Familienkunde, allgemeine Geschichte und Ortsgeschichte, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft, Botanik, Zoologie usw. können sich hier Material und Belege holen. Sehr zu begrüßen ist weiterhin, daß durch die geschichtliche Einleitung die Möglichkeit gegeben wird, auch die Geschichte kleiner Siedlungen auszuwerten. In der heutigen Notzeit wäre eine Drucklegung solcher Darstellungen als selbständige Abhandlungen ja unmöglich. Und doch bringen Ortsgeschichten manche Werte, sie zeigen unter anderem, wie sich die Ereignisse in der Welt, das Geschehen der allgemeinen Geschichte in dieser Welt im Kleinen widerspiegelt.

Eine Inhaltskizze der Einleitung für die Flurnamen von Hildmannsfeld soll diese Behauptung stützen. Es wird gerade diese Sammlung uns näher liegen, weil sie aus dem Verbreitungsgebiet der „Ortenau“ stammt. Die Ortsgruppe Bühl des Historischen Vereins für Mittelbaden hat sich darum neben dem Ministerium des Kultus und Unterrichtes mit einem Druckkostenzuschuß beteiligt. Unter jeweiligem Hinweis auf entsprechende Flurnamen weist Hauptlehrer Huber in der Einleitung nach, daß sich im Gemarkungsbereich des Dorfes ursprünglich meist Wald und Sumpf ausdehnte. Er vermutet, daß dann auf den etwas höher liegenden „Hursten“ wohl das älteste Ackerland geschaffen wurde, große Teile aber Weideland gaben. Besondere Eigentümlichkeiten des Anbaus (z. B. wenig Weizen) werden erwähnt, die eigenartige Rundform der Dorfanlage wird besprochen, die scheinbar einfachen und doch wieder in den Einzelheiten so verwirren Herrschaftsverhältnisse werden behandelt, ebenso die kirchlichen Verhältnisse. Der Anteil des Dorfes an dem bekannten Fünfheimburger Wald, sein Anteil an der Weltgeschichte wird geschildert, von abgegangenen Höfen, von einem alten Steinkreuz, das nachgewiesenermaßen ein Grenzkreuz ist, wird erzählt. Auch werden Sagen mitgeteilt.

Einzelheiten aus der Sammlung selbst mitzuteilen erübrigt sich, da sicher viele nach diesen Heften greifen werden. Schon wegen der peinlich genauen Bearbeitung der Flurnamenlisten verdienen sie Beachtung. Dem Gesamtwerk wünscht man aber wegen seiner großen Bedeutung für die Wissenschaft weiteres gutes Fortschreiten.

D. A. Müller, Bühl (Baden).